
Protokoll:	„Jugendbeteiligung Drais-Bolzplatz“
Datum:	26.11.2009 Beginn: 15:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
Ort:	Aula Draisschulen, Tristanstraße 1
Anwesend:	siehe Teilnehmerliste
Protokoll:	Kinn
Moderation:	Kinn

Tagesordnung:

1. Vorstellungsrunde
2. Darstellen der Sach- und Problemlage
3. Aufzeigen der im Gespräch befindlichen Lösungsvarianten innerhalb des Beteiligungsprozesses und Diskussion
4. Lösungsansätze aus Sicht der Jugendlichen
5. Weiteres Vorgehen

Um was geht es:

- Der Drais-Bolzplatz ist ein beliebter und wichtiger Ort in Mühlburg, wie die Kinder- und Jugendbeteiligung zeigte.
- Der Drais-Bolzplatz steht zurzeit im Zentrum der Diskussion, die starke Nutzung des Platzes stößt auf das Bedürfnis der Anwohner nach mehr Ruhe.
- Von einer stärker geregelten Nutzung bis zur Schließung des Platzes reichen die Versuche und Überlegungen, eine Lösung zu finden.
- Die Jugendlichen sollen als Nutzer des Platzes in die Lösungssuche eingebunden werden.

TOP 1 Vorstellungsrunde

Die anwesenden ca. 16 Kinder und Jugendlichen stellen sich und Ihren Bezug zum Bolzplatz dar. Ein großer Teil nutzt den Drais-Bolzplatz zum Fußballspielen, darunter auch einige Mädchen. Ein anderer Teil spielt kein Fußball, sucht aber den Platz direkt nach der Schule kurz auf oder am Nachmittag und Abend, um sich mit Freunden/innen zu treffen.

Die anwesenden Kinder sind im Alter zwischen 12 und 16 Jahre. Sie stehen für eine wesentliche größere Gruppe an Nutzern. Einige weitere Jugendliche hätten Interesse an einer Teilnahme gehabt, sind aber bereits in der Ausbildung oder stehen im Beruf und können wegen der frühen Uhrzeit nicht dabei sein. Beim Zusammentreffen mit den Anwohner/innen wird auf diesen Sachverhalt geachtet.

TOP 2 Darstellen der Sach- und Problemlage

Die Kinder und Jugendlichen berichten, dass sie die veränderten Öffnungszeiten wahrnehmen. Sie ärgern sich, dass gelegentlich der Bolzplatz sogar vor 20:00 Uhr geschlossen wird. Sie beobachten auch, dass sich die Nutzer am Zaun vorbei mogeln und außerhalb der Öffnungszeiten bolzen. Der Bolzplatz wird nach Aussage der Kinder von allen Altersgruppen ausgewogen genutzt, es scheint keine Gruppe zu geben, die überwiegt. Die Darstellung, dass junge Erwachsene als Freizeitkicker die Jüngeren vertreiben, wird von den Kindern nicht bestätigt.

Herr Günzel vom Gartenbauamt schildert den Kindern und Jugendlichen die Situation vor Ort. Die derzeitige Regelung für den Bolzplatz sieht eine Öffnung von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr vor, ein Schließdienst wurde entsprechend beauftragt. Sonntags und feiertags ist kein Spielen mehr möglich; eine Altersbegrenzung ist derzeit nicht gegeben.

Es wurden Lärmmessungen durchgeführt mit dem Ergebnis, dass die gemessenen Werte die Grenzwerte erheblich überschreiten. Lärmquellen sind das Kicken selbst, aber auch der Zaun und die Kommunikation der Spieler untereinander. Ein Anwohner hat bereits einen Rechtsanwalt wegen der Grenzwertüberschreitung eingeschaltet. Die Gefahr, dass der Bolzplatz geschlossen werden muss, wenn es nicht gelingt den Lärmpegel zu senken bzw. eine Einigung mit den Anwohnern zu finden, ist groß.

Frau Kinn erläutert kurz, dass die Anwohner sich über Lärm beklagen, über Abfälle, die in ihren Eingängen liegen gelassen werden, Wasserhähne werden nach Gebrauch (in den Gärten der Anwohner) nicht geschlossen, die Umgebung – bis hin zu den Grundstücken werden als WC benutzt.

Das heutige Treffen soll dazu beitragen, gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln, die am 15. Januar 2010 in einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Anwohnern und Jugendlichen diskutiert werden. Die Anwohner haben ihre Sicht der Dinge in einem eigenen Workshop am 28.07.09 dargestellt.

TOP 3 Aufzeigen der im Gespräch befindlichen Lösungsvarianten innerhalb des Beteiligungsprozesses und Diskussion

I. Schaffen eines weiteren Bolzplatzes für Jugendliche von 14 Jahren aufwärts und bauliches Anpassen des DRAIS-Bolzplatzes an jüngere Fußballspieler (unter 14 Jahre). Alternativstandort an der Alb für die älteren Fußballspieler.

Die Jugendlichen tauschen folgende Argumente aus:

- Die Kinder und Jugendliche am Drais-Bolzplatz stammen meist aus dem Quartier.
- Sie gehen hier zur Schule und treffen sich nachmittags am „Drais“.
- Ältere Spieler (>20 Jahre, SG Siemens) bleiben weg, seit die Polizei Präsenz zeigt. Auch Kinder und Jugendliche haben aus dem Grund weniger Lust den Platz zu nutzen.
- Kinder und Jugendliche - auch ältere - spielen harmonisch zusammen.
- Rücksichtnahme wird praktiziert!
- Ältere sollen nicht vom Platz vertrieben werden!
- Die Kinder und Jugendlichen bolzen nicht nur am „Drais“, es ist ein Treffpunkt!
- Der Ärger mit den Anwohnern bleibt deshalb, auch wenn der Bolzplatz weg ist.
- Schließung am Sonntag ist schlimm! Die Geschäfte sind geschlossen, der Jugendtreff ist zu – Ausweichstandort ist der „Drais“!
- Der Bolzplatz an der Alb würde nicht angenommen, er ist zu weit weg, gehört nicht zu Mühlburg!

II Rückbau des DRAIS-Bolzplatzes zu einem Spielplatz für (Klein)Kinder und Verlagerung des Fußballfeldes an anderen Standort

Soziale Stadt Mühlburg

Arbeitskreis 1 – Kinder und Jugendliche

- Ein anderer Platz wäre nicht „der DRAIS“!!
- Problem wäre nur teilweise gelöst → Treff der Jugendlichen bleibt auch ohne Fußball.
- Die Jugendlichen identifizieren sich mit dem DRAIS-Platz.
- Es gibt doch genug Spielgeräte, ein Bolzplatz fehlt.
- Platz am Budo-Club ist unattraktiv, zu weit weg – eher für die Weststadt.
- Rivalität zwischen Weststadt und Mühlburg!

III Weitere Alternativstandorte

Frau Caspari regt an zu prüfen, ob eine Verlagerung des Bolzplatzes auf das Gelände der Drais-Schulen denkbar ist.

Die anwesende Schulleiterin, Frau Mayer lehnt das strikt ab, sie hält die zusätzliche Lärmbelastung während des Nachmittagsunterrichtes für unzumutbar. Bereits jetzt findet man Verpackungsmüll, zerbrochene Flächen, gelegentlich auch Spritzen auf dem Schulgelände. Die Kinder/Jugendlichen weisen darauf hin, dass sie sich zwar gelegentlich am Abend auf dem Schulgelände treffen, aber der Müll nicht von ihnen stammt.

Frau Caspari bittet die Verwaltung um Prüfung des Standortes.

TOP 4 Lösungsansätze aus Sicht der Jugendlichen

- Die Fußbälle fliegen häufig über den Zaun, was eine Gefahr für Radfahrer, Fußgänger und spielende Kinder bedeutet, der Ballfangzaun soll erhöht werden
- Das „Scheppern“ des Ballfangzaunes (nur eine der Lärmquellen!) sollte aufhören: Austausch gegen Netz
- Vision: Lärmschutzmauer z.B. aus Plexiglas
- Tore und Spielfeld etwas kleiner machen, der Platz ist allerdings jetzt schon nicht groß
- Holzbänke, auf denen Jugendliche sitzen, von Anwohnern wegrücken
- Nutzen des Fußballfeldes beim Verein Schwarz-Weiß-Mühlburg (ohne Vereinszugehörigkeit)
- Respektvoller Umgang miteinander
- Lärm mindernde Maßnahmen

TOP 5 Weiteres Vorgehen

Frau Kinn wird mit einigen der Jugendlichen den Workshop mit den Anwohnern vorbereiten. Folgende Jugendliche werden am Vorbereitungstreffen am Freitag, 04.12.09 um 16:00 Uhr im Kinder- und Jugendtreff Mühlburg teilnehmen:

Jessica Lorenz, Patricia Silva dos Santos, Abdulrahman Hamid, Noelia Capoccello, Manuel Schneider, Leonardo Capoccello
